

ÖSTERREICH SPIEGEL

Frühling 2015 N° 69

Die Zeitung für den Deutschunterricht

OIF ÖSTERREICHISCHER
INTEGRATIONS
FONDS

öi Österreich Institut



Laa an der Thaya im Weinviertel

Ausflugstipp in
Österreich

Seite **5**



Mit Walzer durchs Leben

Liebesgeschichte im
Dreivierteltakt

Seite **16**



Filmtipp: „Macondo“

Interview mit Regisseurin
Sudabeh Mortezaei

Seite **17**

WWW.WEINFRANZ.AT, © OBEN, MITTE: ÖSTERREICH WERBUNG | WIESENHOFER



16 Seiten
Übungen im
Blattinneren

**ZUSAMMEN:
ÖSTERREICH**
Das Magazin für Migration, Integration und Zusammenleben

Winter 2014,
Heinz Faßmann

Neue Vielfalt – gemeinsame Heimat!

Heimat hat viele Bedeutungen: Zunächst ist sie ein geografischer Ort, in den Menschen hineingeboren werden oder in dem sie eine Phase ihres Lebens verbringen. Heimat ist zugleich ein sozialer Ort, in dem Familie, Freunde oder eine soziale Gruppe, mit der man sich identifiziert, mehrheitlich leben. Heimat ist damit immer auch ein emotionaler Ort, der meistens positiv belegt ist, manchmal aber auch mit Sehnsucht und Enttäuschung. Schließlich ist Heimat ein höchst privater Ort. Welche Menschen oder Landschaften emotionale Bedeutung haben, ist eine persönliche Frage. Zuletzt ist Heimat nicht im Singular zu denken. Menschen können mehrere Heimaten haben, insbesondere dann, wenn sie ihr Leben an unterschiedlichen Orten verbringen. Die sogenannte Fremde kann zur Heimat werden, die Orte der Kindheit oder Jugend können Heimat bleiben.

Lesen Sie mehr zum **Schwerpunktthema** „Identität“ ab Seite 10.

FORMAT 13.02.2015

Countdown zum Song Contest

Das Medienevent des Jahres – 19. bis 23. Mai, Wiener Stadthalle – wirft bereits seine langen Schatten voraus. Spätestens seit dem 26. Jänner, als Bürgermeister Häupl mit einer symbolischen Schlüsselübernahme die Agenden offiziell vom Kopenhagener Bürgermeister übernahm, befinden sich Land und Medien im Gesangsfieber. Im ORF werden Übertragungen und Teams fixiert, im Februar und März steigen vier Vorabendshows zur Österreich-Vorwahl. 2,8 Millionen sahen den Siegeszug von Conchita Wurst in Österreich, 195 Millionen weltweit.

**KLEINE
ZEITUNG** 25.02.2015,
Norbert Swoboda

40 Tage lang ein bisschen weniger

Die einen tun's wegen Gott, die anderen für die Figur oder die Gesundheit: Am Aschermittwoch sind wieder viele mit guten Vorsätzen in die Fastenzeit gestartet. Dabei muss es nicht immer das klassische Heilfasten sein. Viele nehmen die 40 Tage und Nächte bis Ostern zum Anlass, ihren Konsum zu überdenken und auf Zigaretten, Süßigkeiten, Alkohol, das Auto, Facebook oder das Fernsehen mehr oder weniger zu verzichten.

Die katholische und die evangelische Kirche haben heuer wieder die Einladung ausgesprochen, das Auto in der Fastenzeit bewusst stehen zu lassen.